

Gymnasium im Loekamp  
Loekampstraße 80  
45770 Marl

Schuljahr 2020/2021

**Facharbeit**

**Münster zur Zeit Napoleons-  
Fluch oder Segen?  
Die Vorteile und Probleme der Napoleonischen Herrschaft in Münster?**

**Verfasserin:**

Lena Marie Matuszczak

**Fach:**

Geschichte

**Betreuender Lehrer**

Herr Berghoff

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.0 Einleitung</b> .....	3
<b>2.0 Veränderungen in Westfalen durch die napoleonische Herrschaft</b> .....	4
2.1 Die Übernahme der westlichen Teile des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation.....	4
2.2 Der Rheinbund.....	4
2.3 Der Code Civil.....	5
2.4 Gesellschaftsformen.....	6
<b>3.0 Die Stadt Münster im Fokus</b> .....	7
3.1 Münster vor der napoleonischen Herrschaft (vor 1806).....	7
3.2 Die Historischen Ereignisse in Münster während der Fremdherrschaft.....	7
3.3 Wirtschaftliche Situation in Münster vor und während der Fremdherrschaft.....	8
3.4 Departement de la Lippe.....	8
3.5 Migration nach Münster.....	9
3.6 Das Verhalten der Gesellschaft in Münster.....	9
<b>4.0 Nachwirkungen der Napoleonischen Herrschaft in Deutschland bis heute</b> .....	10
<b>5.0 Fazit</b> .....	11
<b>6.0 Literaturverzeichnis</b> .....	14
<b>7.0 Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit</b> .....	17

## **1.0: Einleitung**

Mein Thema „Münster zur Zeit Napoleons- Fluch oder Segen? Die Vorteile und Probleme der napoleonischen Herrschaft in Münster?“ habe ich während der Unterrichtsreihe zur Märzrevolution entwickelt. Da wir im Unterricht zwar die napoleonische Herrschaft im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation behandelt haben, aber nicht auf die Auswirkungen dieser im Bezug auf bestimmte Städte bzw. ganz Westfalen eingehen konnten, habe ich mir die Thematisierung der Auswirkungen der napoleonischen Herrschaft in Westfalen als Ziel dieser Facharbeit gesetzt. Dabei weckte vor allem der „Code Civil“ mein besonderes Interesse. Um dieses Thema noch weiter eingrenzen zu können, habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie es in meiner Region zu dieser Zeit war und was wir heute davon noch spüren. Nach längerer Recherche habe ich mich schlussendlich für Münster entschieden, da Marl nah an Münster liegt und so relativ viele Ereignisse im Bezug auf die napoleonische Herrschaft auf meine Heimat Auswirkungen hatte.

Heutzutage ist das Thema der napoleonischen Herrschaft bei den Interessierten noch präsent, aber bei dem Großteil der Bevölkerung in Vergessenheit geraten, obwohl die Ereignisse dieser Zeit erheblich zu den heutigen Zuständen in unsrem Land beigetragen haben, z.B. in Form von Reformen der Gesetze. Allerdings ist in diesem Kontext nicht nur die Fremdherrschaft spannend, sondern auch die revolutionäre Stimmung der französischen Revolution, welche sich auf die „Deutschen“ übertrug. In Folge dessen wurde so auch die Revolution in „Deutschland“ beflügelte. Heute blicken wir auf diese Zeit zurück und können die Auswirkungen immer noch in unsrem Staatssystem, sowie in unseren Gesetzen beobachten.

Zu Beginn habe ich mich vor allem mit Quellen von Autoren, wie z.B. Helmut Berding auseinandergesetzt, um die Wissenschaftliche Basis meiner Facharbeit zu schaffen. Ich werde mich daher zuerst auf das Basis Wissen über die napoleonische Herrschaft in Westfalen fokussieren und danach konkreter auf Münster und auf die Folgen bis heute eingehen. Münster war und ist eine sehr interessante Stadt mit historischer Vergangenheit, wodurch sie sich zur Auseinandersetzung mit diesem Thema besonders gut eignet. Um zuletzt auf die Nachwirkungen einzugehen, werde ich mehrheitlich auf

Internetquellen eingehen, da dies ein aktuelles Thema ist und keine konkreten Arbeiten darüber bestehen.

## **2.0.: Die Veränderungen in Westfalen durch die napoleonische Herrschaft**

### **2.1: Die Übernahme der westlichen Teile des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation**

Im Jahre 1804 wurde Napoleon in Paris zum französischen Kaiser gekrönt. Damit wurde er zum ersten Kaiser, der sich die Krone selbst aufsetzte und nicht mehr ein „Kaiser von Gottes Gnaden“, sondern der erste Kaiser des Volkes. Damit definierte er die generelle Auffassung eines Kaisers neu.

Um gegen das revolutionär gestimmte Frankreich eine Chance zu haben, bildeten die Großmächte (Österreich, Preußen, Russland, Großbritannien) eine Koalition gegen Frankreich. Zusammen führten sie drei Koalitionskriege gegen Frankreich, welche ab 1799 „Napoleonische Kriege“ genannt wurden. Preußen entwickelte sich zur neutralen Partei, allerdings entschied Frankreich trotzdem alle drei Kriege für sich. Dadurch übernahm Napoleon den Großteil des Territoriums westlich des Rheins. Durch den neu geschaffenen „Rheinbund“ sicherte sich Frankreich ab 1806 seine Vormachtsstellung. Der Rheinbund diente außerdem als Pufferzone zwischen den Großmächten. Durch die Schlacht bei Jena und Auerbach rüstete Preußen militärisch auf, was allerdings nichts an der Situation veränderte, da Preußen durch den Frieden von Tilsit weitere Teile an Frankreich abgeben musste. Die Gebiete besetzte Napoleon durch die „Grande Armée“ militärisch. Um dieses Gebiet weiter einzugrenzen und Großbritannien weiter zu schwächen berief Napoleon die Kontinentalsperre ein, welche Großbritannien durch die gestoppten Wirtschaftswege schwächte. Weiterhin nahm Napoleon Teile Europas ein und besetzte sie durch Familienmitglieder, wie z.B. durch seinen Bruder Joseph in Spanien oder seinen Bruder Jérôme in Westfalen.

### **2.2: Der Rheinbund**

Der Rheinbund war ein im Jahre 1806 von Napoleon gegründetes Militärbündnis. Die Bewohner der betroffenen Regionen waren dazu verpflichtet der französischen Armee

Soldaten zu stellen. Mit der Gründung des Rheinbundes wurde die Existenz des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation aufgelöst. Außerdem diente der Rheinbund für Frankreich als Offensiv- und Defensivallianz, also als weitere Absicherung der Vorherrschaft. Frankreich modernisierte den Rheinbund nach französischem Vorbild und glied damit die neu gewonnenen Staaten an den eigenen Staat an. Die größte Veränderung fand im Staatssystem statt, da man die Adelsprivilegien abschaffte und die Verwaltung des Staates den „Berufsbeamten“ überließ. Weitere Modernisierung erfolgten in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Finanzen und Gesellschaft, wovon die Bevölkerung enorm profitierte. Napoleon führte den französischen „Code Civil“ als neues Gesetzbuch ein, welches das Zivilrecht regelte.

### **2.3: Der Code Civil**

Der Code Civil war das von Napoleon verfasste Gesetzbuch für Zivilrecht, in dem er versuchte alle Forderungen der französischen Revolution schriftlich festzuhalten. Die Hauptforderungen der französischen Revolution (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) hatten dabei die oberste Priorität. Dieses Gesetzbuch war einheitlich für ganz Frankreich und später auch für die eingenommenen Gebiete, wie den Rheinbund, sowie für die Satellitenstaaten. Das Gedankengut der Aufklärung (z.B. Menschenrechte) war durch die berücksichtigten Forderungen der französischen Revolution auch eine Basis des Code Civil. Durch die neu definierten Grundsätzen des Zusammenlebens wurden viele gesellschaftliche Probleme unter Kontrolle gebracht und die Reformpolitik beschleunigt. Die Ständegesellschaft wurde bis zu diesem Gesetzbuch nie hinterfragt, aber auf Grund dieses Wandels in den eroberten Regionen wurde auch der Drang nach mehr Rechten der unteren Stände in den umgebenen Regionen größer. Napoleon hatte es zwar geschafft, die geburtsständische Privilegiengesellschaft in eine „egalitäre Eigentümergesellschaft“ (Berding, 1991) zu wandeln, aber seine Donationspolitik (Familienpolitik) hatte eine „diametrale sozio-politische Entwicklung“ (auf den Durchschnitt bezogene Sozialpolitische Entwicklung) (Elsermann, 1994), die Rearistokratisierung. Die eingenommenen Gebiete waren auch im wirtschaftlichen Bereich noch undifferenziert entwickelt und von feudalen Strukturen geprägt, woran Napoleon scheiterte, da er „Absolutismus und Revolution miteinander“ (Ders., 1973) verbinden wollte. Dies wirkte sich kontraproduktiv aus, da das langsam erwachende

Nationalbewusstsein der „Deutschen“ dadurch gestärkt wurde und sie sich nach und nach mehr von den französischen Grundsätzen abwandten.

#### **2.4: Gesellschaftsformen**

Während der Fremdherrschaft veränderte sich die Ständegesellschaft zur bürgerlichen Gesellschaftsordnung. Auch trotz der enormen Unterschiede der Gesellschaftsformen in Frankreich und „Deutschland“, verfolgte die Erneuerungspolitik dieselbe Zielsetzung in den eroberten Gebieten, wie in Frankreich. Die Reform sollte die Machtstellung Napoleons sichern, aber vor allem sollte seine Macht durch das Angleichen der sozialen, rechtlichen und administrativen Strukturen beider Territorien gesichert werden. Das traf auf Widerstand in den Satellitenstaaten, da der Code Civil (unter anderem) für extreme Konsequenzen für die Einwohner der eroberten Gebiete sorgte, z.B. neue gesellschaftliche Strukturen, da die Adelsprivilegien abgeschafft wurden und so neue Verhältnisse innerhalb der Gesellschaft geschaffen wurden. Zur Durchsetzung der Reform verwendete Frankreich keinen politischen Druck, sondern sie versuchten die Überlegenheit und Übertragbarkeit des französischen Staatssystems zu beweisen. Wichtige Träger dafür waren die Modellstaaten Berg und Westfalen, da sie den „Modellcharakter“ (Elsermann, 1994) für Napoleon erfüllten und so dafür geeignet waren, die übrigen eroberten Regionen zu überzeugen sich ebenfalls anzupassen. Durch die Reform gab es keine Hierarchie mehr unter der Bevölkerung durch die Geburt in einer Adelsfamilie, sondern durch Vermögen, Leistung und Ansehen.

### **3.0: Die Stadt Münster im Fokus**

#### **3.1: Münster vor der napoleonischen Herrschaft (vor 1806)**

Die durch die Koalitionskriege angespannte Situation in der Stadt wurde durch den preußisch-französischen Frieden von Basel entschärft, indem der gesamte Norddeutsche Raum als neutral erklärt wurde. Münster musste die Kriege also nur indirekt austragen. 1801, nach dem Tod des regierenden Bischofs, weigerte sich der Erzbischof Anton Viktor von Österreich diesen Posten zu übernehmen, wodurch Napoleon Druck auf weitere Regierende ausübte. Daraus ergab sich 1803 die Säkularisation (Verstaatlichung des Kirchenbesitzes) im Reichsdeputationsabschluss. Die Regierung übernahm General Gebhard Leberecht von Blücher, der die Verwaltung der von Preußen anging, da Münster seit 1802 zu Preußen gehörte. 1806 kam es zur förmlichen Aufhebung des Heiligen Römischen Reiches durch Napoleon Bonaparte.

#### **3.2: Die Historischen Ereignisse in Münster während der Fremdherrschaft (ab1806)**

Am 20. Oktober 1806, sechs Tage nach der Schlacht bei Jena und Auerbach, marschierten niederländische Dragoner als Vorhut der napoleonischen Armee in Münster ein. Louis Bonaparte, König des Königreichs Holland, folgte ihnen als Befehlshaber. Im selben Jahr übernahmen Napoleons Truppen Münster selbst und besetzten die Stadt. Im Tilsiter Frieden (Vereinbarung von 1807) beschloss man, dass Münster und das Umland ab 1808 Teil des Großherzogtum Bergs werden sollten. Napoleon nannte dieses Gebiet „Grand-duché de Berg“. Münster wurde dabei Hauptort des Départements der Ems. 1808 erklärte Louis-Henri de Loison für das französische Kaiserreich den Besitz über Münster und weiterer Städte mit der „Proklamation an Einwohner Westfalens“ (Bonaparte, 1807). Er erklärte, „daß diese Länder niemals [sic] wieder unter die preußische Oberschaft gerathen sollen“ (Bonaparte, 1807). Ab dem Jahre 1810 gehörte Münster zum neu gegründeten „Département de la Lippe“. 1811 wird diese Region an Frankreich abgetreten, wodurch Münster nun zu den Hanseatischen Departements (4 Departements, die dem französischen Kaiserreich angehörten) gehörte und damit Teil des französischen Kaiserreichs war. Münster war die Hauptstadt des Departements de la Lippe und war dadurch der Sitz einer Mairie, welche die Stadt und die benachbarten Gemeinden

verwaltete. Im November desselben Jahres erließ Napoleon ein Dekret zur Aufhebung der Klöster im Département de la Lippe: „Art. 1: Die in dem Lippe-Département bestehenden Kapitel und Stifter, alle geistlichen Corporationen sowohl männliche als weibliche, und alle Klösterorden, von welcher Congregation sie auch seyn mögen, sie mögen dotiert oder Bettelorden seyn, sind und bleiben aufgehoben.“ (MünsterWiki, 2021)

### **3.3: Wirtschaftliche Situation in Münster vor und während der Fremdherrschaft**

Die Bürger verschiedener Schichten wohnten auf engem Raum zusammen, was zu Konflikten zwischen den einzelnen Schichtmitgliedern führte, da ihre Lebensstile sich zu sehr voneinander unterschieden. Die im 7-jährigen Krieg zerstörten Häuser wurden nicht vollständig wieder aufgebaut, weshalb die hygienischen Verhältnisse ungenügend waren. Es gab nur noch wenige bis keine landesherrliche Auftragsarbeiten im Bauwesen mehr. Allerdings gab es auch keinerlei Bemühungen um die Wirtschaftliche Lage der Stadt zu fördern. All dies unterstützte die wirtschaftliche Stagnation. Durch die französische Revolution kam es unter der Bevölkerung zu einem neu aufkommenden bürgerlichen Selbstbewusstsein. Dies wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Situation der Stadt aus, da die Bürger unter anderem Villen bauten. Während der Fremdherrschaft wurden bürgerliche und gut ausgebildete Münsteraner als „Fachleute“ in der Verwaltung ausgebildet. Die Tagelöhner, Gehilfen und Dienstboten, auch als „unselbstständige Tätigkeiten“ bezeichnet, nahmen langfristig zu.

### **3.4: Departement de la Lippe**

Das Departement Lippe war ein französischer Verwaltungsbezirk, der im April 1811 gebildet wurde und im November 1813 aufgelöst wurde. Münster war die Hauptstadt des Departements. Die Region wurde nach französischer Façon in 4 Arrondissements und Kantonen (Münster, Neuenhaus, Rees, Steinfurt) gegliedert. Nach der Fremdherrschaft wurde diese Region zwischen dem Königreich Hannover und Preußen aufgeteilt.



### **3.5: Migration nach Münster**

Bereits 1792 waren viele Emigranten in Münster. Schon vor dem rechtsrheinischen Vorstoß der französischen Revolutionstruppen flohen diese in die „Hochburg“ des geistlichen Exils. Die Emigranten sorgten daher nicht für eine positive Stimmung gegenüber der französischen Revolution, sondern im Gegenteil. Als die französischen Truppen im Sommer 1794 die österreichischen Niederlande eroberten flohen zahlreiche Niederländer nach Münster, wovon viele auch nach Ende der Fremdherrschaft in Münster blieben. Bereits 1794 erreichten daher über tausend Emigranten Münster, darunter viele geistliche.

### **3.6.: Das Verhalten der Gesellschaft in Münster**

Münsters Bevölkerung zeigte ein zeitgenössisches und lebhaftes Interesse an der französischen Revolution, beurteilten sie jedoch distanzierter und negativer als Bewohner anderer Städte es getan haben. Diese Stimmung verbreiteten „vor allem die konservativen Kritiker der Revolution wie Edmund Burke“ (Oer, 1993). Nachdem die Schwester des Fürstbischofs, die französische Königsgemahlin Marie Antoinette, in Frankreich 1793 hingerichtet wurde, gab es in Münster kaum noch Befürworter der französischen Revolution, da der Fürstbischof Max Franz sehr beliebt unter den Bürgern Münsters war. Nicht zuletzt aus konservativer Mentalität resultierte die antirevolutionäre Grundhaltung der Bevölkerung. Bis zur Fremdherrschaft und die durch sie aufgekommenen Reformen, wurden die Interessen der Bewohner Münsters durch die starke ständische Mitregentschaft vertreten. Dies zeigt, dass Münster vor 1806 noch stark mittelalterlich geprägt war.

#### **4.0: Nachwirkungen der Napoleonischen Herrschaft in Deutschland bis heute**

Die Napoleonische Herrschaft hat in ganz Europa ihre Spuren hinterlassen. Der Code Civil hat unter anderem in Deutschland auch bis heute einen wichtigen Stellenwert im Staatsapparat behalten. Unser Grundgesetzbuch basiert auf diesem Zivilgesetzbuch, da es die Anschauung eines Individuums im 19. Jahrhundert maßgeblich verändert hat. Zum ersten Mal wurden die Männer aller Stände als gleichwertig und frei angesehen. Die Privilegiengesellschaft existierte also nicht mehr und die Rangfolge in der Gesellschaft legte sich durch das Vermögen und das Ansehen der Person fest. Auch wenn Napoleon durch die Kriege nicht mehr als Befreier, sondern eher als Belastung angesehen wurde, haben die durch ihn veränderten Werte und Normen die Gesellschaft positiv beeinflusst. Napoleon führte das Prinzip der Hausnummern ein, um den Wohnort genau definieren zu können. Der Code Civil sorgte für eine erste Trennung von Justiz und Verwaltung. Unter Napoleon wurde auch das Personenstandregister eingeführt, was heute als „Standesamt“ bezeichnet wird. Dies trug dazu bei, den Staat weiter von der Kirche zu trennen, da dieses Amt die Führung des Personenregisters übernahm, was bis zu diesem Zeitpunkt die Aufgabe der Gemeinden war. Zum Angleich der deutschen Gebiete an Frankreich wurden einheitliche Maße und Gewichte eingeführt, welche bis heute noch unsere Standard Maß- und Gewichtseinheiten sind, Gramm und Meter, welche jeweils durch ein davorgesetztes „milli“ verkleinert und durch „kilo“ vergrößert werden können. Die Stadtstruktur wurde maßgeblich dadurch verändert, dass die Friedhöfe eher außerhalb der Städte und nicht mehr innerhalb angelegt wurden. Auch das ist heutzutage noch zu beobachten, da die in dieser Zeit angelegten Friedhöfe bis heute noch bestehen. Das Steuersystem wurde vereinheitlicht und das Gesundheitswesen gefördert um den Staat auf die französische Norm anzuheben. Dazu wurden unter anderem die Landstraßen ausgebaut. All diese Neuerungen hatten entweder Auswirkungen auf unsere heutige Staatliche Lage oder man kann genau diese Neuerungen heute noch wiederfinden.

## **5.0.: Fazit**

Die Fremdherrschaft verlief für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen der damaligen Gesellschaft sehr unterschiedlich positiv bzw. negativ. Das folgende Fazit wird dies genauer beleuchten.

Napoleons Vorgehen während der napoleonischen Herrschaft war strukturiert und verfolgte das Ziel, die eroberten Gebiete an Frankreich anzugleichen. Er legte aber auch Wert auf den weiteren Ausbau der Säkularisation (Verstaatlichung des Kirchenbesitzes). Dazu führte er das Personenstandregister ein, dessen Aufgabe es ist, das Personenregister zu führen, da der Kirche diese Aufgabe nicht mehr zugeschrieben wurde. Auch heutzutage wird diese Trennung noch deutlich. Zum Beispiel wird eine Ehe nur anerkannt, wenn eine Standesamtliche Trauung durchgeführt wurde. Alle Menschen wurden vor diesem Amt gleichgesetzt, weshalb das Aufkommen eines einheitlichen Wir-Gefühls gestärkt wurde. Gleichzeitig wurde die Kirche immer weiter eingeschränkt. Der Code Civil revolutionierte die gesamte Gesellschaft. Da die Forderungen der französischen Revolution (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) durch den Code Civil auch in den eroberten Gebieten einen hohen Stellenwert erlangten, entwickelte sich auch dort ein revolutionäres Gedankengut. Man spricht daher auch von einem „Erwachen eines neuen bürgerlichen Selbstbewusstseins“ (Elsermann, 1994). Da der Code Civil unter anderem die Ständegesellschaft auflöste, rückte auch der Aspekt der Gleichberechtigung immer weiter in die Köpfe der Menschen. Es gab keine „Hierarchie“ mehr unter der Bevölkerung durch die Geburt in einer adeligen Familie, sondern nur noch durch Vermögen, Leistung und Ansehen. Der männliche Teil der Gesellschaft wurde immer weiter gleichgesetzt, aber die Frauenrechte wurden weiterhin nicht bedacht. Das allgemeine Wahlrecht und die Gewaltenteilung wurden nicht durchgesetzt, wodurch die Monarchie durch Napoleon immer weiter gestärkt wurde. Da er allerdings das Staatssystem für den Großteil der Bevölkerung zum positiven veränderte, fühlten die Bewohner der eroberten Staaten sich verbunden mit dem Staat. Sie fühlten sich gerechter behandelt und befürworteten die Abschaffung der Bevorzugung durch die verschiedenen Stände. Die Migration z.B. nach Münster stellte die eroberten Gebiete vor eine erneute Herausforderung. Der Wohnraum reichte nicht überall aus, um die Massen an Migranten aufzunehmen. In Münster gab es bereits 1794 über tausend Einwohner bevor die Fremdherrschaft erst begonnen hatte. Napoleon wurde zunächst als Befreier angesehen, da er die gesellschaftlichen Verhältnisse für den Großteil der Bevölkerung besser

gestaltete, allerdings wurde er durch die Kriege für seine eroberten Gebiete eher zur Belastung, weshalb ein negatives, antifranzösisches Nationalgefühl aufkam. Dies entsprach nicht seiner Intention in der Übernahme und Anpassung der Gebiete. Eigentlich sollten die Reformen seine Machtstellung in ganz Europa sichern. Er achtete im Hintergrund also weiterhin auf seine eigenen Vorteile, anstatt die Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in den betroffenen Gebieten, wie angekündigt und auch teilweise geschehen, zu verbessern. Dazu förderte er das Gesundheitswesen, führte die Beschriftung der Häuser durch Nummern zum besseren Überblick ein, sowie ein einheitliches Steuersystem. Einheitliche Maße und Gewichte sollten die Kommunikation zwischen verschiedenen Staaten verbessern und der Ausbau fester Landstraßen sollten das Verkehrsnetz verbessern. Durch all diese Faktoren ging es den eroberten Staaten wirtschaftlich besser und gesellschaftliche Probleme unter Kontrolle gebracht. Weitere Modernisierungen führte er in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Finanzen und Gesellschaft durch. Das antifranzösische Nationalgefühl entwickelte sich mit der Zeit immer weiter und breitete sich bei dem Großteil der Bevölkerung der eroberten Gebiete aus. Die weiteren Einschränkungen der Kirche, wie die Aufhebung der Klöster im Departement Lippe im Jahre 1811, förderten vor allem das antifranzösische Gedankengut der Christen. Unterstützt wurde dies zunehmend durch die finanzielle Belastung der Familien durch die Steuerförderung zur Finanzierung der Kriege und durch die Einberufung der Männer in die französischen Heere. Das verdiente Geld der Männer fiel in diesen Zeiträumen der Einberufung aus und verursachte Existenzängste in den meisten betroffenen Familien.

Die Meinung über die Fremdherrschaft war gespalten. Zu Beginn war die napoleonische Herrschaft eindeutig ein Segen für die Bevölkerung der noch vorhandenen unteren Stände, die nun mit den Männern der oberen Stände gleichgestellt waren. Die Vorteile der Fremdherrschaft beschränken sich vor allem auf die gesellschaftliche Umstellung, die Einführung des Code Civil, die Veränderungen des Staatssystems und dem Aufkommen eines einheitlichen Nationalgefühls, was den Grundstein der Märzrevolution 1848/1849 bildete. Mit der Zeit sahen die Menschen aus den eroberten Regionen allerdings immer deutlicher die Nachteile und Probleme der Napoleonischen Herrschaft. Die finanziellen Missstände durch die Einberufung der Männer in die französischen Heere und die zunehmend deutlicher werdenden Vorteile für Napoleon waren die zentralen Kritikpunkte der Bevölkerung.

Auch in Münster wurden diese Erfahrungen gemacht. Die enorme Migration nach Münster verstärkte allerdings die negativen Aspekte der napoleonischen Herrschaft. Da

Münster von Beginn an eher distanziert auf die französischen Revolution und die Ereignisse im Bezug auf Napoleon blickte, überwog die Gleichsetzung der Fremdherrschaft mit einem Fluch. Natürlich hat Münster viele Machtpositionen genossen, allerdings hatten die Auswirkungen dieser nur sehr wenig Einfluss auf die gesellschaftliche Lage.

Zusammengefasst, hat sich die Meinung über die napoleonische Herrschaft im Laufe der Zeit im Allgemeinen in den eroberten Gebieten verändert. Da Münster die Situation von Beginn an eher pessimistisch betrachtete war die Fremdherrschaft eher einen Fluch, als ein Segen für die Bewohner der Stadt.

## **6.0: Literaturverzeichnis**

Buch „**Deutsche Geschichte; Epochen und Daten; Das illustrierte Nachschlagwerk**“  
Verlag: Ploetz; Autoren: Werner Conze, Volker Hentschel mit Einführung von Carlo Schmid; Freiburg/Würzburg 1979

27.12.2020; 17:01 Uhr; Auszug „**Der Gesellschaftsgedanke Napoleons und seine Auswirkung im rheinbündischen Deutschland: ein Verrat der Revolution**“; Helmut Berding; S.107-119) in Revolution und Gegenrevolution 1789- 1830 zur geistigen Auseinandersetzung in Frankreich und Deutschland; Roger Dufraisse; München 1991 (Buch);

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/book/9783486595635/10.1524/9783486595635-009.pdf>

Einleitung aus „Westfalen im Bild“; Reihe: Historische Ereignisse in Westfalen; Heft 8; „**Münster in napoleonischer Zeit**“; Silke Elstermann; Münster 1994

[https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input\\_felder/seite1\\_westf\\_bild.php?urlID=349](https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input_felder/seite1_westf_bild.php?urlID=349)

23.12.2020; 15:59 Uhr

### **Die Koalitionskriege**

<https://www.geschichte-abitur.de/lexikon/uebersicht-napoleonische-zeit/koalitionskriege;>

14.02.2021 12:08 Uhr

### **Napoleons Krönung**

<https://www.geschichte-abitur.de/lexikon/uebersicht-napoleonische-zeit/kaiserkroenung-napoleons>

14.02.2021 12:31 Uhr Wer war eigentlich Napoleon? Seine Intentionen?

### **Der Rheinbund**

<https://www.geschichte-abitur.de/lexikon/uebersicht-napoleonische-zeit/rheinbund>

14.02.21; 13:16 Uhr

### **Der Code Civil**

<https://www.geschichte-abitur.de/lexikon/uebersicht-napoleonische-zeit/code-civil>

14.02.21; 14:08 Uhr

### **Napoleon- Die Zerschlagung**

<https://www.stadt-muenster.de/museum/museum/33-kabinette/1-obergeschoss/18-napoleon-die-zerschlagung>

16.02.21; 22:20 Uhr

### **Münster unter der Herrschaft Preußens**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_der\\_Stadt\\_M%C3%BCnster#M%C3%BCnster\\_unter\\_der\\_Herrschaft\\_Preu%C3%9Fens](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Stadt_M%C3%BCnster#M%C3%BCnster_unter_der_Herrschaft_Preu%C3%9Fens)

17.02.21; 14:54 Uhr

### **Geschichte der Stadt Münster**

<https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%bcnster#Stadtgeschichte>

17.02.21; 15:01 Uhr

### **Departement Lippe**

<http://wiki.muenster.org/index.php/Lippe-D%C3%A9partement>

17.02.2021; 17:29 Uhr

### **Der 7. November in Münster**

[wiki.muenster.org/index.php/7.\\_November](http://wiki.muenster.org/index.php/7._November)

17.02.21; 17:34 Uhr

### **Das Jahr 1808 in Münster**

<http://wiki.muenster.org/index.php/1808>

17.02.21; 17:37 Uhr

### **Das Jahr 1811 in Münster**

<http://wiki.muenster.org/index.php/1811>

17.02.21; 17:40 Uhr

### **Das Jahr 1813 in Münster**

<http://wiki.muenster.org/index.php/1813>

17.02.21; 17:42 Uhr

### **Münster**

[https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input\\_felder/langDatensatz\\_ebene4.php?urlID=34&url\\_tabell e=tab\\_websegmente#3](https://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input_felder/langDatensatz_ebene4.php?urlID=34&url_tabell e=tab_websegmente#3)

17.02.21; 17:45 Uhr

Buch (Dokumentation) „**Münster wird Preußisch; Von der fürstbischöflichen Residenzstadt zur Provinzialhauptstadt**“ von dem Oberstadtdirektor der Stadt Münster -Stadtarchiv-; Jens Metzdorf uva.; August 1992

### **Die Folgen der Fremdherrschaft in Europa**

<https://histoproblog.org/2013/12/11/die-folgen-der-herrschaft-napoleons-fur-europa/>

23.02.2021; 13:20 Uhr

### **Napoleon und die Deutschen**

<https://www.schnell-durchblicken.de/filme-im-unterricht-infos-u-tipps/napoleon-und-die-deutschen/>

23.02.2021; 13:27 Uhr

### **Die Auswirkungen der napoleonischen Herrschaft**

<https://www.grin.com/document/101194>

23.02.2021; 13:31 Uhr

### **Die Bedeutung des Code Civil und dessen Inhalt**

<https://www.xn--prfung-ratgeber-0vb.de/2012/07/code-civil-bedeutung-und-inhalt/>

23.02.2021; 18:14 Uhr



**7.0. Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit**

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt habe und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

L. Matuszczak  
Lena Matuszczak

Marl, 07.03.2021  
Ort; Datum